

Großmann war wegen Brandstiftung und Betriebsverstörs. Kellner wegen Anstiftung hierzu angeklagt. Die Strafsache hatte folgende Vorgeschichte: Kellner erwarb im Jahre 1922 ein bis dahin im Besitz seiner Großmutter befindlich gelegenes Grundstück, zu dem ein wenig Landwirtschaft gehörte, für den Betrag von 300 M. Das Anwesen war in sehr schlechtem Zustande und die Bewohner nahmen besonders an dem eingeschlossenen alten Wohnhaus kein Ende. Am Jahre 1922 verlor Kellner überhaupt den Glauben daran, daß die häusliche "Wunde" jemals wieder zu einem wohnbaudienigen Wohnhaus gemacht werden könnte. Er beschloß daher, die kostspieligen Reparaturen einzustellen, das Haus abzureißen und ein neues an dessen Stelle zu erbauen. Die Großmutter hatte keine Einwendungen, und im März 1923 reichte Kellner zur Anzeige nach Dresden ein. Sie wurde im Juni des selben Jahres genehmigt, doch der nötige Baugewinn war nicht zu erhalten. Der Kellner fing inzwischen aus eigenen Mitteln an, eine neue Siedlung zu errichten. Er beschaffte sich Baumaterial für den neuen Wohnhausneubau und ließ zu allen möglichen Verhältnissen, aber die Jahre vergingen, die finanzielle Hilfe blieb weiter aus und das Wohngebäude wurde mehr und mehr zum Brand. Am 6. April dieses Jahres sprach Kellner abermals bei der Gemeinde, die auch in Not gewesen war, und nun wurde ein Betrag von etwa 4000 M. reichen würden. Die angefahrenen Steine waren jedoch neu geworden und auf dem Dachboden des alten Hauses waren jetzt kaum noch verlassen.

Auf 13. April vormittags nun war Kellner mit seinem Schwager Großmann zusammengekommen. Man sprach über die Sachen und Kellner äußerte schließlich: "Das Gesetzheil wäre, die Sache anzubringen." Und er fügte hinzu, daß er selbst ohne sofort zu werden, das Anwesen nicht brennen könne. Kellner ließ die Anstellung der Tat dann in das Erwachen des Schmerzes. Daraus ist Großmann noch am selben Abend gegen zehn Uhr auf den Boden des Kellnerhauses geworfen. Kellner, der mit Kellner wegen des Hausschlages im Stein lag und die nach diesem gestellt, und ist dann wieder fortgegangen. Kellner hatte das Haus schon früher verlassen; auch dessen Frau war nicht daheim. So sie mit ersten Verdacht wohlhabend gewesene 78-jährige Großmutter und Kellner waren im Übrigen an, daß das Haus am folgenden Tage, den 14. April, abgebrannt werden sollte und alle Bewohnerinnen dazu bereits getroffen gewesen seien. Die Anklage hat angenommen, Kellner habe Großmann eine Wohnung in dem neu zu errichtenden Hause versprochen gehabt und es sei ihnen auch auf Antragung der Verhandlungsumme angekommen.

Unter den Zeugen war ein Holzarbeiter, der den üblichen Ausgang des ingoischen abgebrochenen Hauses bestätigte. Auch der Schneider vom Orlendorf bezeugte die Vollständigkeit. Er erzählt, daß die Angeklagten als ordentliche, fleißige und fröhliche Leute gesehen wurden, die vielleicht infolge der Verhältnisse den Kopf verloren hätten. Nach Schluß der Beweisaufnahme forderte der Staatsanwalt Bestrafung gemäß dem Eröffnungsbeschluß. Er begab sich auf § 206 des Strafgesetzbuches, der mildernde Umstände nicht kennt und für vorläufige Brandstiftung Zuchthausstrafe vorsieht, und beantragte für jeden der Angeklagten 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus. Der Verteidiger hielt dem entgegen, daß wegen des Zustandes, sondern der § 308, der mildernde Umstände zuliegt. Nach anstrengender Beratung und abwechselnder Fazitnahme der Verteidigung nahm das Schwurgericht im Palais Großmann lediglich eine leichte Brandstiftung in Taleinheit mit verschuldetem Verschwiegenheitsvertrag und im Palais Kellner Anstiftung hierzu an und erklärte die Angeklagten auf 4 Monate 15 Tage. Gegenüber dem Antragsteller als verbüßt, für den Straftat von 4 Monaten wird ein Angestellter Bewährungsfrist zugestimmt. In der Rundumrede wurde gesagt, daß zwar Brandstiftung erfolgt, doch mit der Möglichkeit zu rechnen gewesen sei, daß sich der Brand nicht entzündet. Bei der Strafumstimmung hoffte man die Unbeschaffenheit der Angeklagten sowie den Umstand berücksichtigt, daß der Brand der Strafumstimmung nicht erreicht wurde.

**Mitteilungen aus der Gesamtkreiszeitung:** Zu dem Ersuchen der Stadtverordneten, zur bevorstehenden Planung neuer in Dresden Architektenstadt durch Ausschreibung auszugeben, wird möglichst Stellungnahme bis zur Lösung der Grundstückfrage erwartet. — So bald im September d. J. stattfindende Ausstellung und Präsentation wird den Stadtverordneten die Genehmigung von 5000 M. vorgeschlagen. — Auf Besichtigung der Ausstellung sind durch den Bauaufsichtsamt Eisenbahnstraße über 100000 M. zur Deckung des Rechrauhbetrages genehmigt worden.

**Eisenbahn-Kraftwagenverkehr:** Die Langsamkeit der Städteförderung ist immer wieder Angriffen ausgesetzt. Verzögern in der Städteförderung treten vor allem in großen Städten ein, wo die Straßenverbindung zwischen den einzelnen Bahnhöfen ganz geringe Entfernung aufweist. Die Schienenbahnen aber zu zeitabwändigen und kostspieligen Umwegen zwängt. — Immer mehr ist der Kraftwagen berufen, die Eisenbahnen zu unterstützen. Aus diesen Erwägungen heraus befürwortet die Eisenbahndirektion Dresden vom 8. August 1925 an die Süd-, West- und Ostbahndirektionen den Chemnitzer Bahnhof, einschließlich Rottluffbahnhof, mit Kraftwagen. Die gleiche Forderung wurde seit längerer Zeit zwischen den Leipziger Bahnhöfen und der Eisenbahndirektion Dresden und den Plauener Bahnhöfen; sie wird dort gut bewilligt. Die Kraftwagenförderung besorgt der Eisenbahndirektor Sachsen, A.-G., in Dresden, mit dem die Eisenbahndirektion Dresden in einem Vertragsverein steht. — Beide müssen tragen die Aufsicht Deutscher Eisenbahn-Kraftwagenverkehr. Für das Verhältnis zu den Verfrachtern steht eine Befreiung der Frachter mit Kraftwagen bestellt. Die Neuerung soll lediglich der Beförderung der Güter mit Kraftwagen dienen. Die Eisenbahndirektionen ein neues Mittel an die Hand geben, die Güterbeförderung zu beschleunigen und wirtschaftlicher zu gestalten. Außerdem ist es auch der Erfolg, daß der Verbrauch an Eisenbahnwagen leicht und daher zu Zeiten des Wagenmangels die Gestaltung erleichtert wird.

**Zug des Jünglings:** In der jetzigen Höheperiode werden aus englischen Wagnohnen empfohlen, um die Menschen gegen die Angreifer des Huns zu schützen. Um so notwendiger ist ein Schutz der Tiere, die auf menschliche Pflege angewiesen sind. Nun kann aber täglich beobachtet werden, daß viele Besitzer von Jünglingen nicht nachkommen. Nicht nur, daß Fleischwagen nicht mehr beladen sind, als es die Größe eines Hundes gestattet, sondern auch bei Grünwarenhändlern liegen die Dinge anders, wenn es werden überwiegend zu kleinen und schwachen Hunden gekommen. Hauptursache aber ist beim Alten Fleischwaren zu kaufen, auf Grund von Gebrauchsunterschriften darüber kleine gefüllte Tüten von vielen Hundebesitzern die Jünglinge nicht gerichtet werden. Das kann durch Schläge ferngehalten werden. Aber schweigt der Hund durch das Maul, und um so mehr

ist eine Abfuhr durch Tränken nötig. Manche Wutanfälle der Hunde würden vermieden, wenn ihnen reichlich Wasser ausgeführt würde, und es liegt deshalb im eigenen Interesse aller Hundebesitzer, bei großer Hitze ihren Jünglingen ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen und für rischiges Tränken der Tiere besorgt zu sein.

**Hinauswerfen von Gegenständen aus Eisenbahnwagen:** Eine üble Eigentümlichkeit ist es, aus fahrenden Bügen Gegenstände hinauszuwerfen, die auf der freien Strecke beschäftigte Eisenbahnpersonale treffen und verlegen können. Außer schweren Körperstücken sind infolgedessen mehrfach schon Todesfälle zu beobachten gewesen. Es ist klar, daß schwere Gegenstände, die aus einem fahrenden Zug geworfen werden, infolge des Betriebsdranges vermögen mit besonderer Kraft ausschlagen und unter Umständen tödlich verletzen können. Nach der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung ist das Hinauswerfen solcher Gegenstände aus den Zügen verboten. Wer das Verbot nicht beachtet, gefährdet Gesundheit und Leben seiner Mitmenschen und steht vor strafrechtlicher Verfolgung aus. Jeder Leitende möchte daher das Verbot streng befolgen und nach bestehen Wissenscne unter entsprechender Belehrung zu seiner Befolgungh anhalten.

**Unfall mit dem Motorrad:** Ein 33jähriger Buchhalter aus Gruna fuhr in den gestrigen Morgenstunden mit seinem Motorrad die Grundstraße hinauf, geriet in der Kurve unweit des Rennwegs mit dem Rad über die Bordsteine und kam dadurch zu Fall, doch er sich schwere Bein- und Fußverletzungen zu. Der Verunglückte wurde nach Hinzugabe eines Krates mit Auto nach seiner Wohnung transportiert.

**Schlechter Taufzug:** Ende voriger Woche kam im Blauwitzer Friedhof zwei jungen Leuten je ein Paar gute Schuhstiefel abhanden. Am Tatort fand man später ein Paar alte zerstörte Schuhe und ein Paar chinesische schwarze Stiefel, die die Diebe zurückgelassen hatten.

**Tödlicher Sturz aus dem Fenster:** Am Dienstagmittag gegen 1 Uhr stürzte das vierjährige Löckchen eines Schlossers auf dem Elsässer Weg in Blauroß aus dem Fenster der im 3. Stock gelegenen elterlichen Wohnung. Die Mutter war ordentlich aus dem Hinauswerfen solcher Gegenstände aus den Zügen verboten. Wer das Verbot nicht beachtet, gefährdet Gesundheit und Leben seiner Mitmenschen und steht vor strafrechtlicher Verfolgung aus. Jeder Leitende möchte daher das Verbot streng befolgen und nach bestehen Wissenscne unter entsprechender Belehrung zu seiner Befolgungh anhalten.

**Arbeitermarsch:** Treffen der Teilnehmer nach Weißer nicht Sonnabend vormittags 11½ Uhr sondern 10½ Uhr Hauptbahnhof. Kuppelhalle.

**Collebaude:** Für Sonntag den 2. August ist der Verkauf in offenen Verkaufsstellen von 11 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags genehmigt worden. — **Freibau 1.** Freitag den 31. Juli, nachmittags von 6 bis 7 Uhr, Verkauf von rohem Schweinefleisch. — **Wittenberg 1.** Freitag den 31. Juli, nachmittags von 4 bis 6 Uhr, Tafelzettel. Die weiteren Verkaufe werden an der Anzeigetafel am Gemeindeamt bekanntgegeben.

## Friedrich Engels

30. Todestag: 6. August

Viktor Adler, der anerkannte Führer der österreichischen Sozialdemokratie, schrieb 1895 in der Wiener Arbeiterzeitung am Tage, da Engels Leichnam den Flammen übergeben wurde, u. a. folgende Worte über den großen Toten:

"Friedrich Engels war ein Mann aus einem Stück. Der Gelehrte, der Kämpfer, der Mensch, das waren nicht getrennte Seiten seines Wesens, es war ein Ganzen, ebenso mächtige wie bezaubernde Persönlichkeit. Höchste Bildung, energisches Wollen vereinigten sich in ihm. ... Wie Karl Marx der größte Theoretiker, so war Friedrich Engels der größte Taktiker der internationalen Sozialdemokratie."

An seinem Sarge standen trauernd Freiheitskämpfer aller Kulturböller: Wilhelm Liebknecht, August Bebel, Paul Singer, Karl Rautsky, Eduard Bernstein, Julius Motteler, Paul Lafargue, Jean Longuet, Anjela und viele andere Vertreter der internationalen Sozialdemokratie.

Wilhelm Liebknecht, der ihm fünf Jahre später im Tode folgte, sagte in seiner Gedächtnisrede, daß, wenn alle hätten anwenden können, die die Nachricht vom Tode Engels in Trauer um den Verlust eines gelebten Kämpfers und Kriegsberaters versezt hätte, nicht Hunderte und Tausende, sondern Millionen an jenem letzten Alt der Liebe teilgenommen hätten.

So wird auch die Dresdner Arbeiterschaft am 30. Todestag in Massen des großen Führers Friedrich Engels gebeten und die Gedenkfeier zu einer imposanten Kundgebung gestalten.

## Wilh. Liebknecht

25. Todestag: 7. August

Noch eines großen Toten hat das Proletariat in diesen Tagen zu gedenken! Am 7. August 1900 starb Wilhelm Liebknecht, der dem deutschen Proletariat so unendlich viel gegeben hat. Fünfzig Jahre lang führte er unermüdet den Befreiungskampf für das Proletariat. Unübersehbar war die Menge seiner Flugschriften, die vielfach zu elementaren Lehrbüchern des Proletariats geworden sind. Liebknecht war die Anwaltskammer des internationalen Gedankens, der gerechte Anwalt aller Unterdrückten. Die Dresdner Arbeiterschaft hat seine Stimme noch kurz vor seinem Tode gehört: Vor tausenden von Arbeitern hielt er hier seine berühmte Rede über "Weltkrieg, Chinawirren, Transvaalkrieg", die dann später als Brodschüre erschien.

Der Arbeiterbildungsausschuß der SVD. Groß-Dresden veranstaltet zu Ehren der beiden großen Sozialisten

Freitag den 7. August, abends 7½ Uhr, im Künstlerhaus, Dresden, Grunaer Str., eine

## Gedenk-Feier

Der Arbeiterbildungsausschuß ist sich bewußt, damit einem wahren Bedürfnis von Hunderten von Sozialdemokraten und Proletariern zu entsprechen, denen es eine ernste und heilige Sache ist, das Gedenk an die Geistesgrößen des Sozialismus in der Arbeiterschaft fortführen zu lassen und in die junge Generation zu verpflanzen.

Ein gut abgelaufener Eisenbahnunfall. Am Sonnabend wollte auf Bahnhof Wettinerstraße eine Frau aus Cottbus mitsamt der Tochter auf einen Berlinenzug aufsteigen. Dies gelang ihr aber nicht und sie kam unter das Trittbrett des Wagens zu liegen. Durch die Entschlossenheit eines Zugbegleiters vom Dresdner Hauptbahnhof konnte die Frau vom tödlichen Überfahren werden gerettet. Er hielt die Frau, drückte ihren Körper an den Bahnsteig heran und rief ihr forschend zu: "Ruhig liegenbleiben!" Riesende, die zum Fenster weuschen, wurden vom Schaffner aufgefordert, die Notrempe zu ziehen, was auch geschah. Noch ungefähr 30 Meter fahrt stand der Zug. Mit Blutender Kopfverletzung wurde die Frau auf ihrer möglichst Vorgefechte.

**Schattliche Blaudräger in Dresden:** Ja gräßiges Trupp sieht man jetzt junge Leute in der bekannten schattlichen Volkstracht durch die Straßen Dresdens ziehen. Die Dresdner Schenkwürdigkeiten durchqueren das schattliche Blaudräger, die als Schattentheater aufgeführt werden. Sie sind schattliche Blaudräger, die als Schattentheater aufgeführt werden. Sie sind durchweg schlanke und jugendliche Gestalten, die mit ihren Originalkostümen überall Aufsehen erregen. Die jungen Leute werden dann wieder in ihre Heimat zurückkehren.

## Parteianachrichten für Groß-Dresden

Parteisekretariat: Metternichstr. 10, Et. II. Fernsprecher: Nr. 18887 und Nr. 18479

### Kartenabrechnung für das Sommerfest

Die Gruppenabrechnung von Elsäss, Striesen, Laubegast, Dobritz, Kleinmachnow und Lübben, die noch Eintrittskarten für das am Sonnabend den 1. August, nachmittags ab 4 Uhr, in Donatsch Reuer Welt, Tolkewitz stattfindende Sommerfest benötigen, werden erlaubt, die nichtverkauften Karten entweder bis Freitag im Parteisekretariat beim Genossen Sander oder am Sonnabend nachmittag an der Kasse in Donatsch Reuer Welt abzurechnen.

Gruppe Neustadt 1. Freitag fällt die Gruppenbildung aus.

Gruppe Striesen 1. Sonnabend den 1. August Wandaufgang nach Donatsch Reuer Welt: Sommerfest der Gruppe Laubegast. 5½ Uhr Abmarsch vom Volkshaus Dresden-Ost. Genossinnen und Genossen beteiligt auch zahlreich.

Gruppe Lübben - Kleinmachnow. Am Sonnabend gehen wir zum SPD-Sommerfest nach Donatsch Reuer Welt. Abmarsch 5½ Uhr ab Marktplatz. Alle Kinder mitbringen!

Kinderfreunde Lübben - Kleinmachnow. Kommt alle zum Sommerfest! Treffpunkt Sonnabend 2½ Uhr auf dem Marktplatz. Bringt 20 Pf. für die Fasol mit. Es gibt auch zwei neue Zeitungen. Baldtische Ende nächster Woche.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Ortsverein Dresden 1. Unterguppe 1. Freitag den 31. Juli, abends 7½ Uhr, im Striezelner Bräustüberl, Bergmannstraße 48. Versammlung. Republikaner willkommen.

Ortsverein Dresden 1. Sämtliche Spielleute haben Übungsfeste morgen (Freitag) abend 8 Uhr im Volkshaus Dresden-Ost.

Ortsverein 5. Lößnauhafen haben sofort den Fahrpreis von 40 M. beim Kameraden Berger, Oppellstraße 54, abzuzahlen. Antritt Sonnabend abend im Kriegergrund, Freitag bis 8 Uhr in der Wohnung. Abfahrt Sonnabend früh 5.45 Uhr vom Neustädter Bahnhof.

### Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Alle Genossen, die mit nach Hamburg fahren, treffen sich Freitag den 31. Juli, abends 7½ Uhr, im Volkshaus.

Alle, die mit Freizeitkarte den Sonderzug benötigen, müssen sich bei der Eisenbahndirektion melden mit der Angabe, daß der Sonderzug Sonnabend den 6. August, abends 9.20 Uhr, ab Dresden über Leipzig, Magdeburg, Stendal, Bremen fährt.

### Der saure Apfel

Das einladende Schreiben der Reichsregierung an alle Länderregierungen, also auch an die bayerische Regierung, am Verfaßungstage entsprechende Feiern zu veranstalten, hat der bayerischen Regierung schweres Kopfzerbrechen bereitet. Der bayerische Minister des Innern hat im vergangenen Jahre bestimmt auf Grund eines Kabinettbeschlusses erklärt, daß eine amtliche Verfaßungsfeier für die bayerische Regierung eine Fazit wäre, worauf er die bekannte Verordnung gegen die "Festfeiße" erlassen hat, die in Wirklichkeit auf die Unterbindung der Verfaßungsfeiern durch die republikanische Bevölkerung abzielte. Nachdem nunmehr die bayerische Volkspartei selbst an der Regierung beteiligt ist, scheint man heute diesen Modus nicht mehr beibehalten zu wollen. Der Minister des Innern hat am Mittwoch sämtliche anderen Regierungen nach München eingeladen, um einen einheitlichen Vollzug der Verfaßungsfeiern in die Wege zu leiten. Es verlautet, daß die Regierung sogar in gewissem Umfang an eine amtliche Verfaßungsfeier feststellt. Im übrigen werden besondere Maßnahmen für diesen Tag erlassen, die gleichzeitig bauende Erleichterungen für die Handhabung des noch bestehenden Nachnahmegesetzes bringen sollen.

Wie freundlich das Verhältnis der bayerischen Behörden zur Republik und zu ihren Freiheiten ist, beweist folgender Vorfall: Die bayerische Polizeidirektion hat bei ihrem Überfall auf das Ausflugscafé des Reichsbanners München, vorüber wie seinerzeit berichtet, auch vier Reichsbannerflaggen als Siegesfahne mit heimgesogen. Nun wurde der Vorsitzende des Reichsbanners auf die Polizei geleitet, wobei ihm eröffnet wurde, daß die Rückführung der schwarz-goldenen Flagge mit dem Reichsadler stattfände, und zwar nach § 280 Straf-7 der Strafpraxisordnung. Nachbildung des Reichswappens und unbefugte Benutzung, obgleich der Staatsanwalt tatsächlich ein Strafverfahren eröffnet, ist bis zur Stunde noch nicht entschieden.

### Wettervorherlage für den 31. Juli

Böhmen bewölkt, zeitweise aufseiternde Witterung, jedoch förmlich Regen zu Gewittern über zu gewitterartigen Stürmen. Böhmen, Thüringen schwache Höhle. Höhere Ebenen mögliche Nebel.

Wetterlage. Die Wetterlage ist gegen gestern nur wenig verändert. Noch immer moden sich in Deutschland leichte Witterungsformen des über den britischen Inseln und Skandinavien liegenden Tiefdrucks bemerkbar. Eine solche Störung in Form eines abgehobenen Warmluftgebietes durchsetzt heute morgen Deutschland und ruft hier zeitweise verstärkte Bewölkung und Sturmwinde unbedeutende Niederschläge herbei. Bei trocken ansteigender Temperatur besteht im Bereich böiger Stürmen Regen zu östlichen Gewitterbildungen. Besonders an Schottland erfolgt eine neue Depression, deren Ausbildung später störend in der Witterung Deutschlands eindringen wird. Es steht somit Nordost der neigenden Westwind in Aussicht.